

Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



# Erasmus

## Informationsmappe



*Copyright: Universitetet i Oslo*

# Universitetet i Oslo

# Inhalt

## Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2024/25
2. Wintersemester 2024/25
3. Akademisches Jahr 2023/24

# Erfahrungsberichte

## 1. Wintersemester 2024/25

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthalts war Arbeit, aber sobald man die erste Rate der Förderung erhält, kann man das Auslandssemester genießen.

### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Oslo ist eine relativ kleine Hauptstadt, in der man sich sehr gut zurechtfindet. Mit dem Flugzeug landet man am Flughafen Oslo-Gardermoen, was etwas außerhalb von Oslo liegt. Man muss von dort einen Zug nehmen, der in ca. 20 Minuten am Hauptbahnhof ist, und kann von dort die U-Bahn nutzen, die einen fast überall hinbringt. Oslo hat wie Berlin eine Ringbahn und selbst abgelegene Orte sind gut erreichbar. Es gibt für die U-Bahn keine Papier-Tickets aus einem Automaten. Um den öffentlichen Verkehr zu nutzen, braucht man die „Ruter“ App und eine Kreditkarte, denn in Norwegen kann man online/über App ausschließlich mit Kreditkarte oder mit dem Paypal-ähnlichen Bezahlsystem „Vipps“ zahlen, wobei „Vipps“ nur von Menschen mit einer persönlichen norwegischen Nummer genutzt werden kann, die kein Austauschstudent hat. Nur mit Kreditkarte funktioniert auch das Waschen der Wäsche und das Überweisen der Miete.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Die Universität in Oslo ist modern und in Oslo verteilt. Der Campus beim Nationaltheater in der Mitte der Stadt besteht aus schönen, alten Gebäuden mit hohen Decken. Dort steht auch die neue, moderne Juristische Fakultät. Viele andere Fakultäten und der Norwegisch Sprachkurs sind auf dem Campus Blindern, wo es mehrere Ess- und Einkaufsmöglichkeiten gibt und viele Studierende auch wohnen.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Das Niveau an der UiO ist gut. Die Vorlesungen machen Spaß und sind gut besucht, allerdings werden Vorlesungen auf Englisch fast ausschließlich von Austauschstudenten besucht. Alle Dozenten waren freundlich und hatten

immer Zeit für Fragen; E-Mails wurden immer sofort beantwortet. Die Klausuren sind meist 24-Stunden-Klausuren von Zuhause aus, was etwas anstrengend ist. Man schafft sie aber immer in 6-12 Stunden.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Man muss gut Englisch verstehen und sprechen, um sich zurechtzufinden. Norwegisch lernt man auf Englisch und es werden die englischen juristischen Begriffe verwendet.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Es gibt mehrere Studentenwohnheime. Die Plätze werden über die Organisation „SiO“ vergeben, die jeden Schritt deutlich erklärt und viele Verweise auf ihrer Website hat. Über SiO ist ein Platz in einem Wohnheim für Austauschstudierende soweit ich weiß garantiert. Man wohnt mit vielen Austauschstudierenden aus der ganzen Welt zusammen, manchmal auch mit einem norwegischen Studierenden. SiO hat Berlin-ähnliche Mietpreise, sie sind allerdings im Vergleich mit anderen Wohnungen in Oslo wesentlich günstiger. Ich würde SiO immer empfehlen.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Oslo ist keine günstige Stadt; die Miete beträgt fast so viel wie in Berlin und Lebensmittel etc. kosten das doppelte. Es ist aber machbar. Nur die Alkoholpreise sind um ein Vielfaches teurer und überhaupt nicht zu bezahlen.

### **Freizeitaktivitäten**

Oslo ist eine tolle Stadt für Natur, Kultur und Sport. Es gibt viele Theater, die Oper, Museen, großartige Wanderungen, Berge in denen man Ski fahren kann, Seen auf denen man im Sommer problemlos schwimmen und im Winter Eis laufen kann, und vieles mehr. Schlittschuhe, Skier und Helme etc. kann sich jeder gratis bei „BUA“ ausleihen. Man kann auch toll in der Stadt shoppen oder einfach nur am Wasser entlangwandern. Mit einem U-Bahn-Ticket kann man kostenlos alle Inseln um Oslo besuchen („Insel-Hopping“) und fast überall in den Oslofjord springen.

### **Persönliche Erfahrung (Allgemeines Fazit)**

Ich kann Oslo und die UiO wirklich empfehlen. Es war ein toller Aufenthalt, und obwohl ich zunächst Respekt vor den angekündigten Temperaturen im

Dezember hatte, haben die sich nicht bewahrheitet und es wurde nicht zu kalt. Ich empfehle außerdem, die „Bergenbane“ nach Bergen zu nehmen; das ist eine wunderschöne Zugstrecke, die man einen Monat vorher günstig buchen kann um die Hansestadt Bergen zu sehen, die fast noch ein Stück schöner ist als Oslo und sich lohnt. Außerdem kann man eine Reise nach Trondheim (Wale gucken) oder zu den Lofoten machen (Nordlichter sehen). Nordlichter sind aber auch in Oslo sichtbar.

## **2. Wintersemester 2024/25**

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Die Planung verlief sehr unkompliziert. Sowohl die Website der Uni Oslo als auch die Website der HU stellt viele Informationen zur Verfügung und nimmt einem sehr viel Organisationsaufwand ab. Nach der Nominierung durch die HU muss man sich an der Universität Oslo anmelden. Hier ist es wichtig, dass alle Fristen eingehalten werden und bei Unsicherheiten oder Problemen proaktiv auf die Universitäten zuzugehen. Von Anfang an steht einem eine Ansprechperson an der UiO zur Verfügung an die man sich immer mit allen Problemen wenden kann. Auch die Rückmeldung der UiO erfolgte sehr schnell und verlief unkompliziert. Die Kurswahl und die Genehmigung der Kurse stellte für mich kein Problem dar.

### **Anresemöglichkeiten zum Studienort**

Ich bin nach Oslo von Berlin aus geflogen und bin kurz vor Beginn der Einführungswoche angekommen. Das Wohnheim war auch mit schwerem Gepäck vom Flughafen aus mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Ich habe jedoch auch von Leuten gehört, die mit dem Zug und/oder der Fähre nach Oslo gefahren sind und auch diese Art des Reisens empfohlen haben.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Zu Beginn des Semesters findet eine Einführungswoche statt. Diese Woche ist essenziell, um für das ganze Semester Leute kennenzulernen. Ich würde dringend empfehlen diese erste Woche zu besuchen, da man dort bereits viele Kontakte knüpft und die Stadt kennenlernt. Die Einführungswoche sehr gut organisiert und von der Uni logistisch wie finanziell unterstützt. Es

werden einem alle wichtigen Orte wie die etwa die Bibliothek gezeigt und Student-Associations wie etwa Sport- oder Musikclubs werden vorgestellt aber auch Museumsbesuche, Grillnachmittage, Partys etc. finden statt.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Das Studium in Oslo war sehr interessant, da man relativ frei aus einem vielfältigen Kursangebot wählen kann, die an der HU nicht zwingend angeboten werden. Ich habe zB. Kurse über International Environmental Law, International Criminal Justice and Mass Violence und Competition Law belegt. Außerdem habe ich einen Einsteiger Kurs in Norwegisch belegt, was durch die Nähe zur deutschen Sprache viel Spaß gemacht hat. Das Kursniveau ist definitiv unter dem an der HU, was unter insbesondere an den Klausurformaten liegt. Alle meine Klausuren waren 24h Take-Home Exams, in denen man genug Zeit hatte zu recherchieren und seine Aufzeichnungen zu benutzen. Grundsätzlich hatte ich in jedem Kurs nur 2h Vorlesung pro Woche, wobei eigentlich gefordert ist, dass man pro Kurs ca 50-100 Seiten pro Woche liest. Dabei ist jedoch jedem selber überlassen, ob und wie ernst man diese Aufforderung nimmt. Ich kann nur sagen, dass ich mit recht wenig Aufwand sehr zufrieden mit dem Ergebnis war. Ein positiver Nebeneffekt war außerdem, dass alle Vorlesungen auf Englisch gehalten wurden, was mein Sprachniveau vor allem im juristischen Kontext merklich verbessert hat.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Für die Bewerbung in Oslo benötigt man einen Nachweis über ein Englisch Sprachniveau von mindestens B2. Insgesamt spielt sich fast der komplette Alltag in Oslo, sowohl in der Uni als auch privat, auf Englisch ab, wobei nahezu jeder fließend englisch spricht. Obwohl ich einen Norwegisch Kurs besucht und auch Klausur darin geschrieben habe, habe ich die Sprache nicht wirklich gelernt. Unter anderem auch deshalb, weil zB in Cafés, im Supermarkt oder auf der Straße alle die englische Sprache beherrschen.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

In Oslo wohnen die meisten der Studierenden im Studentenwohheim. Über die SiO.no Website lässt sich leicht und übersichtlich ein Platz finden. Man hat die Wahl zwischen möblierten und unmöblierten Zimmern, sowie zwischen Einzimmerwohnungen mit eigener Küche und Bad und geteilten Wohnungen. Ich habe in einem bereits möblierten Zimmer gewohnt, was



sehr empfehlen zu empfehlen ist, da es aufwändig und nicht wirklich lohnenswert ist, sich für die kurze Zeit Möbel anzuschaffen und man das Zimmer wieder wie beim Einzug hinterlassen muss. Die größten Wohnheime für international students sind „Sogn“ und „Kringsjå“, wobei ich Sogn sehr empfehlen kann, da es aus eigener Erfahrung sauberer und persönlicher ist. Beide Wohnheime sind jedoch nicht weit voneinander entfernt und trotz Entfernung zum Stadtzentrum sehr gut angebunden, sodass man mit den Öffentlichen in 20 Minuten im Zentrum bzw. in der Uni ist und der Sognsvann-See und andere schöne Natur fußläufig zu erreichen sind.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Insgesamt ist das Leben in Norwegen merklich teurer als in Deutschland. An hohe Preise insbesondere für Lebensmittel oder Getränke muss man sich gewöhnen, wobei es im Viertel Grønland nahe dem Hauptbahnhof auch günstigere Einkaufsalternativen gibt. Vergleichsweise günstig hingegen ist eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio Athletica, welche ich sehr empfehlen kann, da es mehrere Studios über die Stadt verteilt gibt und es ein umfassendes Angebot von Kursen, aber auch eine Schwimmhalle oder Saunen gibt, welche alle in der Mitgliedschaft enthalten sind. Auch das ÖPNV-Ticket, welches man in Oslo benötigt und auch zB für die Fähre zu den umliegenden Inseln gilt, ist vergleichsweise günstig (ca. 30 € im Monat) und leicht über die „Ruter“-App erhältlich und verlängerbar. Was man definitiv zusätzlich einplanen sollte, ist ein gewisses Budget für Reisen, da man die Natur Norwegens und die Lage Oslos definitiv ausnutzen sollte. Alles in allem würde ich ungefähr 450-500€ für die Miete und ungefähr 1000€ für den Lebensunterhalt sowie Reisen einplanen. Zudem sollte man sicherstellen, dass die eigene Bank gebührenfrei Transaktionen in Norwegen zulässt, da man so gut wie alles mit Karte zahlen muss und Bargeld im Alltag eher unüblich ist. Dafür kann ich „Revolut“ empfehlen, was auch gebührenlos Euro in Kronen umwandelt.

### **Freizeitaktivitäten**

Oslo bietet eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten, insbesondere in der Natur. Im Sommer kann man von Sogn oder Kringsjå aus zum See „Songsvann“ laufen und dort Schwimmen, Grillen oder Spazieren gehen. Insgesamt eignet sich Oslo ideal für Tagesausflüge in die schöne umliegende Natur oder Wanderungen aller Art. So kann man etwa ohne Aufpreis mit der

Monatskarte mit der Fähre auf die umliegenden Inseln fahren oder für wenig Geld „DNT-Hütten“ mieten, welche in ganz Norwegen verfügbar sind und dort mit Freunden hinwandern und dort übernachten. Im Winter frieren die Seen zu, sodass man Schlittschuh laufen gehen kann. Außerdem kann man mit der Metro direkt ins anliegende Skigebiet von Oslo fahren, was auf der Fahrt über 500 Höhenmeter eine schöne Sicht auf die Stadt und ein perfektes Tagesausflugsziel bietet. Die Universität bot zahlreiche Sportangebote an, die ich gerne genutzt habe – von Fitnesskursen bis hin zu Outdoor-Aktivitäten war für jeden etwas dabei. Oslo als Hauptstadt und größte Stadt Norwegens punktet zudem mit einem breiten Angebot an Cafés und Ausgehmöglichkeiten. Mein Lieblingscafé war das Babbo Collective in Grünerløkka, einem der lebendigsten und kreativsten Stadtteile Oslos, wo auch das Blå liegt. Im Blå gibt es jeden Sonntag tagsüber einen schönen Markt und abends coole Jazz-Konzerte mit freiem Eintritt. Aber auch im Bezug auf Nachtleben hat Oslo viel zu bieten. Es gibt viele schöne gemütliche Bars, wobei man dabei die im Vergleich zu Deutschland sehr hohen Preise für Alkohol in Kauf nehmen muss aber auch lebendige Clubs mit freiem Eintritt oder preisgünstigere Studentenbars. Außerdem gibt es eine große internationale Community in Oslo, die einem hilft, schnell Anschluss zu finden und neue Freundschaften zu schließen.

Ein Punkt, den man jedoch nicht unterschätzen sollte, ist das Wetter. Norwegen hat ein raueres Klima als Deutschland, und man sollte sich darauf einstellen, dass es im Winter sehr kalt und dunkel werden kann. Aber mit der richtigen Kleidung und einer positiven Einstellung ist das gut zu meistern – und die Nordlichter im Winter sind definitiv ein Erlebnis, das alles wettmacht!

### **Persönliche Erfahrung (Allgemeines Fazit)**

Meine Zeit in Norwegen war eine unglaublich bereichernde Erfahrung, und ich kann ein Auslandssemester dort nur jedem wärmstens empfehlen. Besonders nach einiger Zeit in Berlin war es wunderbar, in einem anderen Land zu leben und so viele neue Eindrücke zu sammeln. Die Menschen, die ich kennengelernt habe – sowohl internationale Studierende als auch einheimische NorwegerInnen– haben diese Zeit unvergesslich gemacht.

Oslo als Stadt hat mich restlos begeistert. Die Kombination aus Stadtleben und der Nähe zur atemberaubenden Natur ist einzigartig. Besonders die Möglichkeit, so viel zu reisen – ob zu beeindruckenden Orten wie den Lofoten in andere Städte wie Kopenhagen oder Tromsø – war ein absolutes Highlight.



Ich würde diese Erfahrung jederzeit wieder machen und kann jedem ein Auslandssemester in Oslo nur empfehlen.

### **3. Akademisches Jahr 2023/24**

#### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Ich empfehle sehr die Website der UiO, welche für die internationalen Studenten allerlei Informationen zusammengestellt hat und anhand derer man die notwendigen Sachen vorbereiten kann (insbesondere im Hinblick auf die Wohnungssuche und für die Registrierung bei der Polizei). Beides Dinge, um die man sich am Besten frühzeitig kümmert. Die Website gibt zusätzlich aber auch Informationen zu Events, viele davon kostenlos. Zu empfehlen ist bspw. die jährliche Studentslippet, bei der eine Woche kostenlos Events angeboten werden, zu denen man sich jedoch aufgrund der hohen Nachfrage sofort anmelden muss.

#### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Die schnellste Möglichkeit anzureisen, ist mit dem Flugzeug. Norwegian Airlines bietet einen Rabatt für unter 26-Jährige an, mit dem Code „UNDER26“. Vom Flughafen kann man mit der normalen Regio in die Stadt fahren, die Tickets dafür gibt es in der App Ruter. Ruter ist allgemein die App für den öffentlichen Nahverkehr in Oslo. Der Flytoget ist zwar sehr schick und bequem, aber auch doppelt so teuer.

Ich bin mit dem Auto angereist und habe unterwegs Halt in Kopenhagen und Göteborg gemacht, was eine schöne Alternative ist, wenn man ein bisschen Zeit hat.

#### **Vorstellung der Gastuniversität**

Der Hauptcampus der UiO ist etwas außerhalb des Stadtzentrums gelegen (in Blindern) und dort befindet sich auch die Hauptbibliothek und Mensa.

Die juristische Fakultät hingegen befindet sich direkt im Zentrum von Oslo mit einer eigenen kleinen Bibliothek und Mensa.

Die Uni bietet eine Woche vor Unistart eine Buddyweek an, an der man in jedem Fall teilnehmen sollte, da man hier wirklich einfach Leute kennenlernen kann.

## **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die Uni bietet viele Lehrveranstaltungen auf Englisch an, sodass man eine recht gute Auswahl an wählbaren Kursen hat.

Die Lehrveranstaltungen haben häufig mehrere Dozenten, welche sich den Stoff untereinander aufteilen. In der Regel werden die Vorlesungen zudem aufgezeichnet und zusammen mit dem Material auf Canvas (der App, die die UiO dafür nutzt) hochgeladen. Zum Teil werden Praktiker eingeladen, um eine andere Perspektive zu ermöglichen, was mir persönlich gut gefallen hat. Die Vorlesungen waren allgemein etwas praxisnäher und es wurden auch in den Klausuren bspw. im Bereich der Menschenrechte aktuelle Konflikte behandelt.

Grundsätzlich denke ich, dass man mit dem Stoff gut mithalten konnte auch wenn man sich Zeit dafür genommen hat, Norwegen und die Stadt Oslo zu erkunden.

## **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Da die Vorlesungen und das zu lesende Material auf Englisch sind, sollte man ausreichende Sprachkenntnisse mitbringen, um dem folgen zu können. Grundsätzlich gilt aber, dass man sich auch mit weniger guten Englischkenntnissen einarbeiten kann, wobei die Kurse dann natürlich mehr Zeitaufwand erfordern. Norwegisch ist keine Voraussetzung, weder für die Uni noch für den Alltag, wobei es natürlich schön ist, wenn man im Laufe seines Aufenthalts zumindest ein wenig Norwegisch lernt. Die UiO bietet verschiedene Kurse an, um Norwegisch zu lernen. Ich habe im ersten Semester einen der Anfängerintensivkurse gemacht und hatte eine tolle Lehrerin.

## **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die Website der UiO leitet einen weiter zur Studentenwohnheimorganisation SiO. Diese bietet die „günstigste“ Möglichkeit, um in Oslo zu wohnen. Ich empfehle sich so früh wie irgend möglich dort zu bewerben, dann hat man auch gute Chancen an seinem Wunschort unterzukommen.

Es gibt sehr viele unterschiedliche Studentenwohnheime, besonders beliebt bei internationalen Studenten sind Sogn und Kringsja, welche etwas weiter draußen gelegen sind, aber dafür in der Nähe von Sognsvann, einem See, von dem aus man allerlei Wanderungen in die Osломarka unternehmen kann.

Es gibt aber auch Studentenwohnheime, welche zentraler gelegen sind (Grünerlokka, Rodelokka, Sofienberg) und somit näher an der juristischen Fakultät (im Stadtzentrum) und fußläufig zu Restaurants / Bars / Clubs.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Die größte monatliche Ausgabe ist die Miete. Auf der Website von SiO kann man die Preise für die verschiedenen Studentenwohnheimszimmer einsehen. Heizung, Strom und Internet sind bereits in den Preisen enthalten. Jeder muss seinen eigenen Router anschließen, um auf das Internet im Zimmer zugreifen zu können.

Insbesondere Restaurants und generell Alkohol sind deutlich teurer in Norwegen als in Berlin. To good to go und Lebensmittelläden in Gronland sind empfehlenswert, um Kosten zu sparen. Leitungswasser ist überall kostenlos.

### **Freizeitaktivitäten**

Oslo ist, im Vergleich zu Berlin, eine deutlich kleinere Stadt, und je nach Wohnort lässt sich vieles fußläufig erreichen. Im Norden der Stadt, bspw. ausgehend von Sognsvann eröffnet sich ein großes Wandergebiet und man kann zum Beispiel zum Vettakollen oder zur Skjennungstua wandern.

Ebensfalls hervorzuheben sind der Holmenkollen (die Skisprungschanze), sowie Frognerseteren (wo im Winter Schlitten zum Rodeln verliehen werden).

Mit der App Aurora kann man Ausschau nach Polarlichtern halten, wobei diese leider häufig erst auf Fotos sichtbar werden.

Ein schöner Tagesausflug ist das Kistefos Museum (Galerie und Skulpturenpark).

Innerhalb der Stadt kann man neben den klassischen Sightseeingpunkten schön an der Akerselva (Fluss mit mehreren Wasserfällen) entlangspazieren oder auch in eine der Saunen im Fjord gehen sowie sonntagabends zur kostenlosen Livemusik ins Blå.

### **Persönliche Erfahrung (Allgemeines Fazit)**

Ich hatte eine wundervolle Zeit in Oslo. Es ist eine sehr lebenswerte Stadt, wenn man mal von den hohen Lebenskosten absieht. Innerhalb von zwei Semestern konnte ich Oslo (und Norwegen) auch zu allen Jahreszeiten

kennenlernen. Insbesondere Reisen in den Norden von Norwegen, zu den Fjorden oder auf die Lofoten kann ich jedem nur ans Herz legen. Ich habe sehr viele großartige Leute, insbesondere andere internationale Studenten, kennenlernen können und würde jedem Studenten einen solchen Auslandsaufenthalt empfehlen, es ist wirklich sehr bereichernd.